

Kommission für Benutzung (KB) im Bibliotheksverbund Bayern

Protokoll der 9. Sitzung am 22. Oktober 2003

Ort: Bayerische Staatsbibliothek, Großer Sitzungssaal

Dauer: 10.00 - 17.00 Uhr

Mitglieder der KB:

Frank Blümig (UB Würzburg)

Regina Dollinger (UB Eichstätt)

Dr. Claudia Fabian (BSB)

Dr. Günter Heischmann (UB München, Vorsitz)

Dr. Evelinde Hutzler (UB Regensburg)

Karin Knaf (BSB)

Dr. Albert Schröder (UB Regensburg)

Werner Schwarz (UB Augsburg)

Johannes Walter (FHB Landshut)

Gäste:

Dr. Berthold Gillitzer (BSB)

Robert Scheuerl (BSB, BVB)

Dr. Andreas Weber (Rechenzentrum Universität Bayreuth)

Dr. Wennerhold (BSB, Referendar)

Herr Wolf (BSB, Referendar)

Protokoll:

Waltraud Kopietz (UB München)

Tagesordnung

1. Formalia
2. Neuauflage der ABOB
3. Fernleihe im neuen Verbundsystem
4. Sonstiges
 - 4.1. KMK beschloss LVO
 - 4.2. Subito-Verhandlungen mit den Verlagen
(Bericht: Frau Dr. Fabian)
 - 4.3. Stand Medea-Einführung
 - 4.4. DBV-Dienstleistungskommission / Sitzung am 16.10.2003
(Bericht: Frau Dr. Fabian)
 - 4.5. AG Ausleihclient
 - 4.6. Wissenschaftliche Bibliotheken und Schulen
 - 4.7. Beteiligung der KB an den Tests für das neue Verbundsystem
 - 4.8. Reihenfolge der Suchfelder in den lokalen OPACs
 - 4.9. Fernleihe bei AV-Medien

1. Formalia

Der Vorsitzende begrüßt die KB-Mitglieder und Gäste zur letzten Sitzung in dieser Kommissionsperiode. Er dankt der BSB für die Unterstützung bei der Organisation der Sitzungen und der Protokollantin für die Übernahme dieser Aufgabe. In der Direktorenkonferenz am 23.10.03 wird über das Verfahren zur Ausschreibung und Besetzung der nächsten Laufzeit entschieden werden. [Die Direktorenkonferenz hat bezüglich der Neubesetzung der Kommissionen beschlossen, das frühere Ausschreibungs- und Auswahlverfahren beizubehalten, die Wahl des jeweiligen Vorsitzenden jedoch den Kommissionen zu überlassen.] Die vorgelegte Tagesordnung wird um zwei Punkte ergänzt: Reihenfolge der Suchfelder in den lokalen OPACs (TOP 4.8) und Fernleihe bei AV-Medien (TOP 4.9).

2. Neuauflage der ABOB

Dieser Punkt nimmt den Hauptteil dieser Sitzung ein. Nach einem Beschluss der KB aus der 7. Sitzung vom März dieses Jahres hat eine Arbeitsgruppe (Frau Dr. Fabian / Vorsitz, Herr Blümig, Frau Knaf, Frau Dr. Pfister, Herr Schwarz, Herr Walter) die ABOB von 1993 nach den aktuellen Erfordernissen überarbeitet. Der Entwurf der Neufassung wurde den Teilnehmern vorab zugesandt.

Der Vorsitzende schlägt vor, in diese Neufassung auch Teile der AGO (z.B. Serviceorientierung) mit aufzunehmen und manche Paragraphen benutzerfreundlicher zu formulieren, es sollte auch auf die Benutzung der elektronischen Medien stärker eingegangen werden. Dieser Vorschlag wird abgelehnt. Nach Auffassung der meisten Teilnehmer soll die neue ABOB möglichst knapp gefasst und eindeutig formuliert sein; übergeordnete rechtliche Vorschriften sollten nicht mit einbezogen, auf die Aufzählung von Einzelfällen verzichtet werden. Um ein einheitliches Vorgehen der bayerischen Bibliotheken in bestimmten Bereichen zu erlangen, sollten von der KB – außerhalb der ABOB – mehr Empfehlungen zu Normierungen gegeben werden; so könnte z.B. ein Mustervorschlag zur Nutzung von Internetarbeitsplätzen zusammengestellt werden.

Die einzelnen Paragraphen werden der Reihe nach diskutiert und ihr Wortlaut festgelegt. Die kommentierte Neufassung wird den KB-Mitgliedern zugestellt, Einwände dazu können noch bis 19.11. an die KB-Liste geschickt werden. Der KB-Entwurf wird dann über den KB-Vorsitzenden der Direktorenkonferenz weitergegeben.

3. Fernleihe im neuen Verbundsystem

Um sicherzustellen, dass die Online-Fernleihe mit Einführung des neuen Verbundsystems problemlos funktioniert, wurde eine *AG Fernleihe im neuen Verbundsystem* gebildet. Das Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 12.9.2003 wurde den KB-Teilnehmern vorab zugesandt.

Lieferung von Exemplardaten: Da im neuen Verbundsystem lokale Daten nicht mehr in der Verbunddatenbank gehalten werden, muss für den ZFL ein Zugriff zu den Exemplardaten aus den lokalen Datenbanken geschaffen werden. Dabei kann eine Schnittstelle verwendet werden,

die im Sisis-Feinkonzept im Rahmen der Anpassung der Lokalsysteme an das neue Verbundsystem beschrieben ist. Die von der AG vorgeschlagenen Änderungen werden von der Verbundzentrale unterstützt und von der Firma Sisis vorgenommen. Die Ermittlung von Exemplardaten und die Sortierung von besitzenden Bibliotheken ist eine verbundspezifische Angelegenheit und soll nicht über den ZFL erfolgen. Es wird dafür ein externes Programm benötigt, die Programmierung wird von der Verbundzentrale (Herr Jäkle) übernommen.

Belegung des Feldes Fernleihrelevanz: Zur Steuerung einer Bestellung und Ausleihe in der Online-Fernleihe wird künftig das Feld „Fernleihrelevanz“ herangezogen. Dieses neue Feld in SISIS-SunRise V3.0 muss bei jedem einzelnen Monographien-Datensatz in den lokalen Ausleih-Systemen der gebenden Teilnehmerbibliotheken korrekt festgelegt werden. Bei der Belegung des Feldes kann die besitzende Bibliothek aus vier Werten auswählen: fernleihrelevant, bedingt fernleihrelevant, kopierbar, nicht fernleihrelevant. Für den automatischen Ablauf der Online-Fernleihe von Monographien ist es wichtig, dass diese Feldbelegungen von allen gebenden Teilnehmerbibliotheken einheitlich verwendet werden. Die KB legt sie folgendermaßen fest

1. fernleihrelevant: Magazinbestände
2. bedingt fernleihrelevant: Freihandbestände in alten und neuen Bibliothekssystemen
3. kopierbar: Werk nur in Kopie zu erhalten
4. nicht fernleihrelevant: Bestände werden nicht ausgeliehen<

Bei den Fällen 3 und 4 ist keine Bestellung per Programm möglich, es wird eine Nachricht an die besitzende Bibliothek ausgelöst, die manuell weiter bearbeitet werden kann. Diese Funktion ersetzt den roten Fernleihschein.

Festlegung eines Leitweges für andere Verbünde: Über den ZFL sollen auch andere Verbünde in die Online-Fernleihe einbezogen werden. Herr Schwarz schlägt vor, nicht für die einzelnen Bibliotheken Leitwege festzulegen, sondern für den jeweiligen Verbund (HBZ, SWB, KOBV, GBV, HeBIS). Die automatische Steuerung der Bestellungen erfolgt entsprechend der Besetzung des Feldes Fernleihrelevanz und des festgelegten Leitweges.

Die KB einigt sich auf folgendes Vorgehen:

- Als erstes Kriterium wird das Feld „Fernleihrelevanz“ geprüft
- BSB (an erster Stelle) und Universitätsbibliotheken werden in alphabetischer Reihenfolge in den Leitweg aufgenommen
- Bei jedem anderen Verbund setzt das Alphabet an einer anderen Stelle ein
- Staatliche Bibliotheken, Fachhochschulbibliotheken und Spezialbibliotheken sind ebenfalls in den Leitweg integriert, jedoch erst am Ende der o.g. Kette in einem separaten Alphabet angelegt.

[Ergänzung: Da mit diesem Modell eine gerechte Lastverteilung erst dann eintritt, wenn die Online-Fernleihe mit allen anderen Verbünden realisiert ist, hat sich die KB im Nachhinein für ein anderes Vorgehen entschieden. Als Grundregel gilt: Magazinexemplare werden vor Präsenzbeständen berücksichtigt. Nach dieser Prüfung wird ein erster Kreis von Bibliotheken, bestehend aus BSB und Universitätsbibliotheken, angegangen. Die NRW-Bibliotheken werden in elf Gruppen eingeteilt. Zu jeder Gruppe gehören ein bis zwei Universitätsbibliotheken und ein bis zwei Fachhochschulbibliotheken, Landesbibliotheken oder sonstige Fachbibliotheken. Die große Gruppe der Stadtbibliotheken wurde willkürlich verteilt. Sie dürften prozentual nur ein geringes Fernleihaufkommen einbringen. Jede dieser

elf Gruppen wird an einer anderen Stelle des genannten Kreises angehängt. Ist dieser Kreis vollständig abgearbeitet, kommt ein zweiter Kreis, bestehend aus Fachhochschulbibliotheken und Staatlichen Bibliotheken, zur Anwendung. (Siehe dazu die Anlage zum Protokoll „Leitweg für Bibliotheken des HBZ“ [PDF].)

4. Sonstiges

4.1. KMK beschloss LVO

Am 19.9.2003 hat die Kultusministerkonferenz die neue Leihverkehrsordnung beschlossen. Die bayerische Direktorenkonferenz hat nach einem Votum der KB im Juli dem Kultusministerium empfohlen, sich im bayerischen Leihverkehr nicht der Gebührenregelung der LVO anzuschließen, sondern die bisherige Kostenregelung beizubehalten. Das bedeutet, dass die Fernleihe bei Monographien kostenfrei ist, für die Lieferung von Aufsatzkopien wird eine Auslagenpauschale erhoben, gestaffelt nach der Anzahl der Kopien. Gegen diese Empfehlung hat der Rektor der Aschaffener Fachhochschule Einspruch eingelegt.

Es wird nochmals die Empfehlung der KB zur Gebührenregelung diskutiert und der Entschluss bekräftigt:

1. Für die Festlegung der Auslagenpauschale ist der Unterhaltsträger zuständig.
2. Der Status bei Monographienbestellung soll bleiben wie bisher (kostenfrei).
3. Der Status bei Aufsatzkopien soll bleiben wie bisher (Auslagenpauschale nur für gelieferte, nicht für bestellte Kopien).
4. Von anderen Verbünden und kommunalen bayerischen Bibliotheken sollen Gebühren erhoben werden.
5. Gebühren, die bei der Online-Fernleihe an andere Verbünde bezahlt werden müssen, sollen nicht an die Benutzer weitergegeben werden, ein Ausgleich wird durch die Gebühreneinnahmen bei Lieferung in andere Verbünde erwartet.

Der Vorsitzende soll in der am nächsten Tag stattfindenden Direktorenkonferenz über die Diskussion berichten. [Die bayerischen Direktoren haben sich dieser Empfehlung angeschlossen mit Ausnahme der Gebühren für öffentliche Bibliotheken. Diese sollen weiterhin nicht belastet werden.]

4.2. Subito-Verhandlungen mit den Verlagen

Im September 2003 haben die deutschen subito-Bibliotheken die Lieferungen von Kopien ins europäische Ausland (mit der Ausnahme von Österreich und der Schweiz) eingestellt, da einige große internationale Verlage Klagen gegen die Direktlieferung angedroht hatten. Inzwischen hat ein erstes Gespräch zwischen dem subito-Verein und Vertretern dieser Verlage stattgefunden, ein Kompromiss soll erarbeitet werden.

4.3. Stand Medea-Einführung

Nach einem Beschluss der KEP soll in Bayern das Programm Medea 3 zur Modernisierung der bayerischen Online-Fernleihe im Bereich Kopienversand eingesetzt werden. Einrichtung und Finanzierung des Programms werden vom Bibliotheksverbund Bayern übernommen, die dafür benötigten Scanner müssen von den Bibliotheken selbst angeschafft werden. Ende September hat die Verbundzentrale die bayerischen Bibliotheken über die Beschaffung des Programms informiert und die Termine für die Schulungen bekannt geben. In der Verbundzentrale wurden inzwischen die Serverkomponenten installiert und mit den Tests der Scan- und Printclients begonnen. Anfang des nächsten Jahres soll das Programm flächendeckend eingesetzt sein.

4.4. DBV-Dienstleistungskommission / Sitzung am 16.10.2003

Frau Dr. Fabian ist Vorsitzende dieser Kommission. In der letzten Sitzung wurde vor allem über die LVO diskutiert; es wurde vorgeschlagen, eine Sitzung mit Leihverkehrsexperten abzuhalten. Die angekündigte Plattform im Netz wurde jetzt eingerichtet. Ergebnisse und Erkenntnisse müssen aber noch verknüpft werden, z.B. wird ein Link auf die Protokolle der KB eingerichtet. Falls gewünscht, können die Mitglieder der KB schon vor der allgemeinen Öffentlichkeit Zugriff auf diese Plattform erhalten.

Frau Dr. Fabian hat auch an der letzten DBV-Beiratssitzung teilgenommen. Im Vordergrund stand das Thema Informationskompetenz für Schüler.

4.5. AG Ausleihclient

In der letzten Sitzung wurde Herr Blümig beauftragt, eine AG Ausleihclient zusammen zu stellen. Inzwischen haben sich interessierte Mitarbeiter aus der BSB, UBA, UBE, UBR, UBT, UBW und FHB Landshut gefunden; eine Mailingliste wurde eingerichtet. Wünsche und Anregungen werden auch aus anderen Bibliotheken aufgenommen.

4.6. Wissenschaftliche Bibliotheken und Schulen

Die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus eingesetzte Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Informationskompetenz von Schülern (vgl. 8. Sitzung der KB vom 23.07.03) hat den angekündigten Fragebogen jetzt fertig gestellt. Er soll nun an öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken verschickt werden. Mit dieser Umfrage sollen die Leistungen, die bayerische Bibliotheken für Schüler anbieten, ermittelt werden. Die Ergebnisse werden in einer Datenbank interessierten Schulen zur Verfügung gestellt. Im November soll nochmals eine Sitzung dieser Arbeitsgruppe stattfinden, in denen über die Ausbildungspläne für Referendare diskutiert wird.

4.7. Beteiligung der KB an den Tests für das neue Verbundsystem

Von den Mitgliedern der KB hat sich niemand bereit erklärt, an den Tests für das neue Verbundsystem teilzunehmen. Über Frau Fromme-Schindler aus der Benutzungsabteilung der BSB werden Dr. Fabian und Dr. Gillitzer über die Entwicklungen in diesem Bereich informiert werden und in der KB dazu berichten.

4.8. Reihenfolge der Suchfelder in den lokalen OPACs

In der letzten Sitzung wurde angeregt, an acht bayerischen Bibliotheken die Suchstrategien von Benutzern zu untersuchen. Das Ergebnis (vorab zugesandt: Übersicht über Art und Häufigkeit der Benutzeranfragen) zeigt, dass die Präferenz bei der Stichwort/Titelsuche liegt, auch wenn vom System der Verfasser als erster Einstieg angeboten wird. Die Bibliotheken können die Suchfelder in ihren lokalen OPACs selbst gestalten und, falls gewünscht, ihre OPACs diesem Ergebnis anpassen.

Am BVB-OPAC, der ebenfalls an erster Stelle die Verfassersuche anbietet, sollen zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Änderungen mehr vorgenommen werden, da er nur noch kurze Zeit zur Verfügung steht. Für die Recherche im Verbund wird in Zukunft nur noch das Gateway Bayern angeboten. Falls nötig, soll die Diskussion über die Reihenfolge der Suchfelder zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden.

4.9. Fernleihe bei AV-Medien

Eine Anfrage in der FL-Liste zu Fernleihbestellungen auf AV-Medien hat eine große Resonanz gefunden. Bisher sind 24 Emails zu diesem Thema eingegangen. Für die KB stellt sich die Frage, wie mit solchen Anfragen verfahren werden soll. Die Diskussionen über die Email-Listen verlaufen meistens unsystematisch, teilweise handelt es sich um Meinungsäußerungen einzelner Personen, die nicht als repräsentativ genommen werden können.

Nach Meinung der Teilnehmer ist es Aufgabe der KB, Empfehlungen zu Problemen und Fragen in der Benutzung zu geben. Wenn solche Fragen in den Email-Listen angestossen werden, sollten sie von der KB aufgegriffen und Daten dazu per Fragebogen über die Bibliotheken erhoben werden. Dies wird als Aufgabe für die neue Kommission angeregt.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung mit einem kurzen Rückblick auf die in den letzten drei Jahren in der Kommission diskutierten Themen und gefassten Beschlüsse, u.a. sind zu nennen: Einführung des neuen Verbundsystems, Empfehlungen zur neuen LVO, Einsatz von Medea im bayerischen Leihverkehr, Neufassung der ABOB.